

## Übergang Schulschach – Vereinsschach

Schulschach boomt und das Vereinsschach profitiert nicht davon.

Wie kann man den Übergang erleichtert, welche Möglichkeiten gibt es?

MEINE FRAGE UND BITTE: Bitte Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit mir zuschicken

### 01) BILDET LEHRER AUS!

Boris Bruhn

Schule-Verein:

also in Hamburg Schnelsen gibt es die Deutsche Schachschule Grundschule Frohmestraße, die sind seit 2002 in Kooperation steht mit dem SC Königsspringer.

Die Geschichte seit dem verhaltenen Start habe ich auf der Vereinskonzferenz schon mal vorgestellt und findet sich auch in der Bewerbung der Schule um das Siegel.

Inzwischen habe ich selbst dort 2 schulinterne Lehrerfortbildungen durchgeführt mit 30 der insgesamt 40 Lehrer, in jeweils 4 UE lernen dort die Kollegen, was sie wie in den Jahrgängen 1 und 2 unterrichten sollen im Fach Schach.

In Jahrgang 3 übernimmt der Schachclub mit Trainern den Unterricht in der Schule. Der Verein führt die alljährliche Schulmeisterschaft durch. In den Verein kommen die Kinder dann ganz organisch und freiwillig, wenn sie mehr Interesse mitbringen.

### 02) GLEICH EINTRITT IN DEN VEREIN

a) Lieber Walter,

ich biete von meinem Schachverein Schachzentrum Bemerode das Vereinstraining direkt in der Schule Grundschule Wasserkampstrasse an. Neben all den Schachaktivitäten als Schachschule wird dieses Training gerne angenommen. Als Ganztagschule wird der Ganztagsbetrieb durch dieses zusätzliche Angebot entlastet. Kinder müssen nicht zum Verein kommen, der Verein kommt zu den Kindern in die Schule. Durch dieses frühzeitige Angebot erhoffen wir uns von Vereinsseite eine langfristige Bindung.

2-3x schnuppern, dann sollten sie sich entscheiden. Die meisten möchten direkt nach dem ersten mal beitreten.

64 Grüße,

Dein Michael May

b) zum Thema Übergang Schulschach zu Vereinsschach: verkürzt gesagt erheben wir quasi keine AG-Teilnehmergebühren sondern die Kinder bekommen einen Mitgliedszettel in die Hand gedrückt wo der Jahresbeitrag für Kinder nur 12€ kostet - somit sind die 50 Schulschachkinder fast alle auch Vereinsmitglieder und können jederzeit auch zum Training im Verein kommen. Wir haben vier Mal im Jahr ein vereinsinternes Kinderturnier, wo auch die guten Schulschachkinder eingeladen werden (kommen darf natürlich jeder - sind ja alle Mitglieder ;-)). Aber es ist trotzdem schwierig die Kinder zu motivieren noch einem zweiten Tag in der Woche regelmäßig für Schach zu reservieren oder gar für eine Mannschaft zu verpflichten. Brunhilde Fischer Tegernheim bei Regensburg

### 03) KEIN ZWANG: INTERESSIERTE KOMMEN - ANDEREN REICHT ES AUS UND HABEN ANDERE INTERESSEN

Hallo Herr Rädler,

Glückwunsch zum neuen Posten.

Zum Thema Schul-u.Vereinsschach:

Wir kooperieren z.Zt. mit 3 Schulen (AG oder auch Schachprojekte). Zudem veranstalten wir jährlich eine offene Jugend-Stadtmeisterschaft in Zusammenarbeit mit regionalen

Bürgervereinen, der Presse, dem Schulamt etc.. In unserem Verein sind momentan über 60 Kinder u. Jugendliche gemeldet. Trotzdem kommen wenig aus den Schulschach-AG's. Vielen reicht das aus und manche haben noch andere Interessen. Aber wir bleiben am Ball. Auf unserer HP z.B. unter der Rubrik "Konzept" kann man einiges nachlesen.

<http://www.turm-krefeld.de/index.php/de/jugend/training/konzept>

Herzliche Grüße

Susanne Bruckhaus-von der Weyden

Krefelder Schachklub Turm 1851 e.V.

#### 04) ELTERN ELTERN ELTERN

Um dich zu unterstützen habe ich keine fertigen Konzepte oder Ideen in Umsetzung, aber ich kann dir eine mittlerweile wiederkehrende positive Erfahrung berichten.

In meinen Augen sind es die Eltern durch die die Kinder beim Schach bleiben.

Immer dann, wenn die Eltern (positiv) involviert sind, ist das Schach-Lernen und Lehren leichter ... und ein Übergang von Schulschach zu Verein (mit Kontinuität) scheint einfacher.

Ich versuche also mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, das geht oft leicht, wenn sie auf ihre Kinder warten oder diese bringen / abholen.

Im Gespräch versuche ich, seit ich Dr. Konrad Müller am 16.07.2017 gehört habe, auf den Leistungsaspekt von Schach hinzuweisen (DWZ 1.450 mit 14J) und die sich daraus ergebenden Langzeit-Konsequenzen,

d.h. auch im Schach, wie in jedem anderen Sport gibt es ein Leistungsniveau, ab dem ich mich "gut" fühle und dem Sport treu bleibe.

Die Eltern verstehen diese Idee sehr gut und auch, dass eine Investition an Zeit, Energie und Geld nur Sinn macht, wenn diese Investition mit einer gewissen Konsequenz und Kontinuität verfolgt wird.

Schulschach ist ein Einstieg, Konsequenz und Kontinuität bekomme ich nur über den Schach-Verein.

Die Erfahrungen sind bisher nur positiv:

2 Kinder die vorher nicht im Verein waren wurden angemeldet.

3 Kinder die sehr sporadisch kamen, nehmen jetzt regelmäßig an meinem Training im Verein teil.

2 Väter üben regelmäßig mit ihren Söhnen und ich kann Aufgaben per Email verschicken.

u.schrauder@freenet.de MÜNCHEN Ulrich Schrauder München

#### 05) Schule - Sommerschachtrainingslager - VEREIN

Hallo Schachfreund Rädler,

es wird nach Erfahrungen gefragt, die sind hier vorhanden. Ich sage sie Ihnen gerne. Den Sprung von der Schule in den Verein möchte ich auch unterstützen! Das Schulschach wäre sonst leider nur Inklusion der Schachtalente in die Schule und würde den Talenten und den Vereinen nichts, oder nur wenig nützen!

Vorschlag:

In den Sommerferien kann man gut Schachkurse im Rahmen der Ferienprogramme für die naheliegenden Gemeinden anbieten. Wir - die SV Höhenkirchen - haben dieses Jahr einen Ferienkurs für Aying angeboten. Aying hatte bei uns nachgefragt und ich wollte die Gelegenheit zum Zugewinn für unseren Verein nutzen und führte das Schachangebot „vom Anfänger bis zum Talent“ durch. 2 Nachmittage haben wir uns dafür bemüht, ein Jugendspieler von uns half mir zum Glück! Es war zwar ein Erfolg - für mich persönlich, auch für unseren 16 j. Jugendmeister und auch für Aying, aber leider nicht für unseren Verein.

Keiner trat bisher ein, obwohl wir viele positive Rückmeldungen vom Ferienkurs Schach aus Aying hatten.

Möchte noch anmerken, dass Höhenkirchen im Bezirksverband München die meisten Jugendspieler im Verhältnis zu den Erwachsenen Spielern hat und ausbildet! Und das geschieht seit vielen Jahren.

Wir in Höhenkirchen brauchen sowohl mehr Erwachsene als auch nachrückenden Jugendspieler für die Jugendarbeit. Supertrainer für uns brauchen wir aus meiner Sicht nicht - . Die Kinder brauche gute Gegner auch ohne gute Trainer (Zitat von GM Wolfgang Unzicker in Deisenhofen auf meine Frage, wie unsere jungen Talente besser gefördert werden können).

Es freut mich, dass Sie die Seiten zum Verbinden von Schulschach mit Vereinsschach gewechselt haben!

Servus

Rudi Lamprecht

Trainer Intensivschach Höhenkirchen

Make Chess Not Stress!

06) Gleich Mitgliedschaft, 1. Jahr frei

Hallo Herr Rädler,

ich trainiere in einer Grundschule die Jugendlichen. Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder im Verein angemeldet werden. Das erste Jahr ist für die Kinder kostenfrei. Danach müssen sie den normalen Vereinsbeitrag zahlen. Das Konzept wird ganz gut angenommen. Die ersten 4-5 mal können die Kinder ohne Anmeldung am Training teilnehmen. Wer sich danach nicht anmeldet, darf nicht mehr kommen. Der Vorteil dieser Methode ist, dass die Kinder die kommen, auch Spaß am Schach haben und regelmäßig am Training teilnehmen.

Viele Grüße

Carolin Schmitz

SC Steinfurt

07) Das Tegernseer Modell: Sonderkurse für besonders gute Kinder, die dann im Schachclub sind

Die besten Spieler der Kurse erhalten in kleinen Gruppen Zusatzunterricht, für den die Eltern auch bezahlen. Die Zusatzkurse sind eine Auszeichnung für die Kinder, nicht jeder kommt dahin. Kurse finden in der Nähe der Schule statt, Eltern sind nicht Taxi

08) Arbeitet im Tandem

Lehrerinnen sind teilweise nicht die besten Schachspieler, aber didaktisch topfit, Schachspieler können Schach spielen, sind aber didaktisch oft unbedarft. Zwei Leute zusammen können so viel tragen wie drei Leute einzeln => Tandem ist eine schöne Lösung, Ingolstadt lebt es vor.

09) Grundkurse von Lehrern, Fortgeschrittene von Vereinsspielern

In Pflaumheim halten Lehrer die Grundkurse, Edi Neuburger hat die Fortgeschrittenen trainiert und auch oftmals in den Verein geholt.

10) Professionelle Flyer für die Werbung im Verein

In Vaterstetten hatten wir schöne Flyer, die für den Verein warben, wenn das erste Schulschach-AG-Jahr fertig war und die Kinder angefixt waren.

### 11) Schachelternabend für die neuen Interessierten

Die Eltern sind genauso wichtig wie die Kinder. Bei einem Schachelternabend kann man die Eltern informieren, wer die Trainer sind, was man macht, warum man das macht...

### 12) Macht Turniere für Schulschachspieler und Vereinsspieler

die Schachgemeinschaft Fürth bietet im Jahr 5 bis 6 offene Jugendschachturniere an, die freitags stattfinden. Das sind Schnellschachturniere, bei denen viele Kinder teilnehmen und wo es viele Preise zu gewinnen gibt. Diese Turniere richten sich an Spieler der vielen Grundschul-AGs, die der Verein vorbildlich betreut, sind aber auch offen für Vereinsspieler. Diese Turniere empfehle ich auch meinen Schachschülern aus den Klassen 5 bis 8. Einige sind neugierig und nehmen teil, einige muss ich ein wenig anschieben - wenn sie Gefallen daran finden, nehmen sie öfter teil und treten schließlich in den Verein ein. Die Quote ist nicht sehr hoch, aber da das nicht mein vorrangiges Ziel ist, bin ich trotzdem zufrieden damit. Viele Grüße Thomas Kranich  
Das selbe Prinzip macht der Bezirksverband München auch

### 13) Veranstaltet Turniere, Turniere, Turniere

Es sollte ein möglichst regelmäßiges Turnierangebot speziell für Kinder aus Schulschach-AGs geben. Am besten eins pro Schulhalbjahr immer kurz vor Halbjahresende/Beginn der Sommerferien.

Hier in Düsseldorf gab es in den letzten Jahren zumindest immer im Sommer (am Samstag vor / um Ferienbeginn) ein Schachturnier für Grundschüler. (Früher bei SFG, z.B. [http://www.schachfreunde-gerresheim.de/schulschachturnier\\_2012.htm](http://www.schachfreunde-gerresheim.de/schulschachturnier_2012.htm) oder [http://www.schachfreunde-gerresheim.de/Jugend/Jugend%201112/schulschachturnier\\_2011.htm](http://www.schachfreunde-gerresheim.de/Jugend/Jugend%201112/schulschachturnier_2011.htm) die letzten 3 Jahre bei DSK, ohne Web-Doku)

Außerdem gibt es den Verein "Rheinschach" (<http://www.rheinschach.de/>), Frank Ackermann etc, der als Schulschachdozent ebenfalls - 1 x pro Halbjahr bisher, ein Schulschachturnier - aber jeweils Freitags - in der Aula einer Schule, wo er auch eine AG hat, veranstaltet.

Bei solchen Turnieren können Kinder mal "Turnierluft" schnuppern, sie können schon mal das Spiellokal des gastgebenden Vereins kennenlernen und Kinder können auch durchaus angesprochen werden, ob sie mal zum Vereinstraining kommen wollen.

Es ist besser, wenn solche Veranstaltungen Samstags stattfinden, da dann keine administrativen / Aufsichtsbedingungen zu erfüllen sind, andererseits muss man hervorheben, dass die kostenlose Nutzung von Ressourcen wie Schulaulen etc. sich halt auch nach den Arbeitstagen der Hausmeister richten kann und daher der weniger günstige Freitag ggf nur in Frage kommt. Elke Hahnen

### 14) Veranstaltet Schulschachmeisterschaften der Gemeinde, der Stadt, des Landkreises und holt euch die besten Spieler in die Vereine.

Oberste Regel: Derjenige oder diejenige, die alles verloren hat, muss ein schönes Turnier haben, dass er oder sie das nächste Mal wieder kommt!

Hier kann man evtl. auch ohne Vereinsspieler spielen!

15) Gestaltet einen attraktiven Verein für Kinder und Jugendliche, sonst kommen keine Kinder!

Ein schlechter Verein ist nicht attraktiv, macht eure Hausaufgaben und möbelt ihn auf. Schachprogramm, Freizeitprogramm, gute Betreuung..., wenn ihr das gemacht, werden Kinder auch bleiben, wenn sie vorbeischauen.

16) Veranstaltet Team-Turniere

um Kinder vom Schulschach in die Vereine zu integrieren, könnten die Vereine mehr Turniere (Kinder mögen vor allem Teamturniere) aufnehmen. Viele Mannschafts- oder auch offizielle Meisterschaften sind nicht offen für vereinslose Spieler. Der Jugendleiter müsste auch besonders über die Person in der Schule ansprechen und mit ihr eng kommunizieren, die in der Schule ist. Der Verein kann in die Schule kommen, aber auch eine Einladung der Schulschachkinder in den Verein ist möglich. Die Trainingszeiten sollten so gelegt werden, dass sie für junge Kinder gut machbar sind (nicht am Freitag 19.00 Uhr, was häufig der Fall ist).

Gruß Jürgen Giehl

17) Nehmt Jugendliche aus dem Verein uns lasst sie Simultan spielen

(Mein Hinweis: Schachunterricht besteht laut Cor van Wijgerden (Stappen-Methoden): Spielen (ist am wichtigsten), Lernen, Analyse, Simultan

Bei mir kommen zwei von unseren ehemaligen Grundschulern, (zwei große Jungs und seit 4 Jahren im Schachverein, 14/15 Jahre alt, DWZ 1200- 1500) wöchentlich und sehr regelmäßig zur AG Klasse 3/4, die von 26 (!) Kindern besucht wird.

Mit den besten 8-10 Kindern spielen die ehemaligen Simultan in einem extra Raum. So erhalten die besten Kinder viele Hinweise, bevor ich weiter mit ihnen im Theorieteil arbeite. Manchmal schicke ich auch alle Mädchen oder eben die jüngeren aus der 3. Klasse zuerst zum Spielen. Das ist für alle Kinder ein riesiger Ansporn. Die großen Jungs sind Vorbilder und deren Lob zählt doppelt. Die großen Jungs haben echt Freude daran und die Simultan-Spiele sind auch für sie eine Herausforderung. Eine echte WIN-WIN-WIN-Situation, für mich, die jetzigen Schüler und die großen Vereinsspieler.

Die Jungs frage ich dann am Ende der Stunde vor allen Schülern auch nach ihren Eindrücken, sie loben die Kinder, die heute stark gespielt haben und ich nehme das sehr wichtig. Die „kleinen“ Grundschüler sind hoch motiviert bei der Sache. Wir erwähnen vor allem zum Schuljahrsende, wann die Trainingszeiten im Verein sind und sprechen die Kinder gezielt an, bei denen wir Freude am Spiel, Verständnis und Talent dafür sehen.

So haben wir in den letzten zwei Jahren ca. 6 neue und talentierte Nachwuchsspieler in den Verein bekommen.

Die Mannschaften im TV Großostheim sind superjung, sie bilden so etwas wie den neuen Motor, das hat jetzt aber auch gedauert, um das so zum Laufen zu bringen.

Das Problem für den Verein ist es aber, einen guten Trainer zu finden, der nachmittags auch mehrmals in der Woche Zeit hat.

In den Jahren zuvor hat mein eigener Sohn (inzwischen 19, DWZ 1800) mir in der Schachstunde geholfen, davor wieder ein anderer großer Vereinsspieler, allerdings hab ich damals eher Theorie abgegeben, jetzt kann ich das selber immer besser. Das war nicht so motivierend, trotzdem sind auch dadurch Kinder zum Verein gekommen. Die Jungs als Vorbilder sind einfach sehr motivierend und geben ein Beispiel dafür, wie spannend Schach ist und bleiben kann. Andrea Wilm Rektorin Deutsche Schachschule Grundschule Pflaumheim

18) Holt externe hervorragende Schachtrainer von Vereinen an die Schule und entlohnt sie auch!

Lieber Herr Rädler,

unser Tipp ist: externe Schachlehrer anheuern, Schüler zahlen Jahresbeitrag von 40 Euro. Diese Trainer weisen die Kinder immer wieder auf Vereinsturniere hin und die Möglichkeit, dort anzufangen.

Viele Grüße Michael Schminke Deutsche Schachschule Dürer Gymnasium Nürnberg

19) Veranstaltet ein großes offenes Schulschachturnier, Lehrer interessieren, fortbilden und in die Vereine einladen, Vereinsabende/-training offen für alle und interessant gestalten

Lieber Walter Rädler,

das ist eine der Fragen zu der es wohl viele Ideen und Ansätze aber kein Patentrezept gibt. Aus meiner Erfahrung kann ich aber sagen, dass mehrere Komponenten zusammenpassen müssen, dazu zählen v.a. Schulschach mit Engagement und Überstunden, interessierte Kinder UND Eltern, die auch Erfolge sehen können und nicht zuletzt ein kinderfreundlicher und engagierter Verein.

Unser Beispiel:

Ein schachaffines Ehepaar - er: aktiver Schachspieler, Funktionär und Trainer, sie: Lehrerin an einer für Schach offenen Grundschule.

Zuerst wurde im Ganztagsbereich der Grundschule eine Schach-AG angeboten, das Interesse der Kinder genutzt, um an umliegenden Schachturnieren teilzunehmen und so mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und natürlich auch erste Erfolge zu ermöglichen. Als Highlight kommen dann Vereinsspieler als Experten in die Schule und spielen z.B. ein Simultan gegen eine ganze Klasse. Das begeistert die Kinder und es wird bei entsprechender Gelegenheit über einen Besuch im Verein gesprochen. Besonders gut klappt dies, wenn erstmals zwanglos ein Angebot ausprobiert werden kann und am Besten eine kleine Gruppe von Freunden gemeinsam vorbeischaut, so dass die Fahrtbelastung der Eltern bereits von Anfang an verteilt werden kann. Die Kinder freunden sich mit Vereinsspielern an und sehen, dass es noch viele Schachturniere gibt, an denen man teilnehmen kann oder sogar in einer Mannschaft spielen. Da kommt dann die Entscheidung der Eltern, denn dies geht natürlich nur als Vereinsmitglied.

Unser Ergebnis nach fünf Jahren: ein jährliches Schulschachturnier, dass nun zum vierten Mal mit 125 Kindern (Höhepunkt in diesem Jahr) ausgetragen wurde, eine Auszeichnung zur Deutschen Schachschule und ein Verein, der seine Mitgliederzahlen in den letzten drei Jahren verdoppeln konnte, sowie zahlreiche Teilnahmen an Bezirks-/Landes- und sogar deutschen Meisterschaften durch unsere Kids. Übrigens hat der Verein mittlerweile auch einen 10%igen Frauenanteil ;-).

Hier kam natürlich das persönliche Verhältnis zur Schule und dem Verein beiden zu Gute, aber ich bin der Meinung, dass eine feste Partnerschaft zwischen Schulen und Vereinen auch mehrere Schulen und Vereinen im Umkreis zum Vorteil werden kann. Hier zum Beispiel könnte auch noch ein zweiter Verein, der näher zur Schule liegt ebenfalls sehr viel Nachwuchs abgreifen.

Fazit: Lehrer interessieren, fortbilden und in die Vereine einladen, Vereinsabende/-training offen für alle und interessant gestalten, sowie Unterstützung der Schulen im Ganztagsbereich, zu guter Letzt mit Kindern an Turnieren teilnehmen und den Eltern zeigen, wie und was alles möglich ist.

Herzliche Grüße Sabine Ziegler

## 20) Findet Vorbilder

Hier noch ein Vorschlag a la "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte". Alles kann durch positive Vorbilder beflügelt werden. Aktuell bin ich ein Riesenfan von Machteld van Foreest (<http://www.vanforeest.com/machteld/index.html> . Machteld kann für Kinder und insbesondere kleine Mädchen als Riesenvorbild im Schach fungieren.

Wie wäre es wenn Machteld in Deutschland mal eine Serie von Simultanvorstellungen gibt?  
Elke Hahnen

## 21) Verbände sollen Schulschachturniere veranstalten!

Die offiziellen Funktionäre der jeweiligen Schachbezirke sollten "von oben" angeregt / aufgefordert werden, als Veranstalter solcher Turniere zu fungieren und einen Verein unter Bereitstellung von Mitteln die Ausrichtung anträgt. Dies sollte eine Vorgabe sein.

Es wurde mir mal gesagt, dass rechtliche Gründe (Versicherung?) entgegenstehen bzw. auch, dass für diese Thematik die Deutsche Schachjugend zuständig sei. Faktisch ist das Problem allerdings, dass Funktionäre, die sich nicht für den "nicht organisierten Schachsport/ Schachspielern (das sind vereinslose SchülerInnen ja ) engagieren, wenig zur aktiven Mitgliedergewinnung - die aufgrund des demographischen Wandels und der Digitalisierung - dringend ist, beitragen.

Der Deutsche Schachbund - die Fachkraft für Verbandsentwicklung / Mitgliederentwicklung ;) - soll daher die Funktionäre auf allen Ebenen und insbesondere auf der lokalen Ebene (wo das Schachleben am breitesten stattfindet) eine entsprechende - nicht Gehirnwäsche - aber Bewußtseins"schulung" (mir fällt auf die Schnelle kein guter Ausdruck ein) zukommen lassen. Es ist wichtig, dass auf den kleinsten übergreifenden Funktionsebenen, das sind wohl die - hier in NRW jedenfalls- Schachbezirke, ein solche Bewußtsein und Engagement geweckt wird. Elke Hahnen Düsseldorf

## 22) Schulen sollen Schulschach-Vereine gründen

Johanneum Eppendorf ist eine Schulschach-AG, die Schachelschweine entspringen einer AG, beide Clubs kommen aus Hamburg.

der Verein von Einsenbeißer SG BG Buchen spielt immer noch in der Schule und entspringt einer Schulschachgruppe. Diese Vereinsform wird in Zukunft immer wichtiger sein. In Trier entstand ein Verein ebenfalls einer AG, Bernd Mallmann ist hier der Pate!

## 23) Willkommen in der Schacharena

Kinder lieben Computerspiele wo man sich von einem Level auf das nächste hocharbeiten muss, dieses Prinzip wird hier verwendet, um die Kinder in den Verein zu lotsen und zu halten.

Hierzu gibt es ein eigenes Skript von Christian Goldschmitt aus Brakel.